Aus der Arbeit des Gemeinderats

Der Gemeinderat tagte am Mittwoch, den 26.7. im Rathaus. Folgende Themen wurde beraten und beschlossen.

Gestaltung und Gebühren Urnengräber

Mit der Neugestaltung des Friedhofs hat die Gemeinde im vorderen Aufgangsbereich, rund um die neu gepflanzte Hainbuche, ein Gräberfeld für pflegefreie Urnengräber gewonnen. In der Beratung um die Gestaltung dieser Fläche für Urnengräber erweiterte sich die Diskussion um die Fragen

- Weitere Gräberformen
- Nutzungsgebühren für die neuen Gräberformen und Gebühren generell
- Weitere Nutzung der Aussegnungshalle im Rathaus

Herr Trunz, der als Bestatter sehr viele Friedhöfe im Umkreis kennt und auch die Wünsche seiner Kunden im Blick hat, führte aus, dass es oft nicht der Wunsch nach Kremierung ist, der Menschen diese Bestattungsform wählen lässt, sondern vor allem der Wunsch nach einer Grabstätte, die nach dem eigenen Tod nicht von den Nachfahren gepflegt werden kann und muss. Daher plädierte er für eine Reihe von pflegefreien Wahlgräbern im hinteren Bereich des Friedhofs, Gräber, die eingesät sind und von der Gemeinde gemäht werden.

Für die Gestaltung des Urnenfeldes schlug er vor, keinen festen Plätze zu vergeben, sondern die Familien frei wählen zu lassen und von der Gemeinde her nur dafür zu sorgen, dass die im Gras eingelassene Grabplatte eine einheitliche Größe (50x50) hat und die Gräber ca. zwei Meter auseinanderliegen. Für den Gemeinderat war diese Vorstellung etwas zu offen und er sprach sich in der Tendenz dafür aus, mindestens ein Muster der möglichen Grabstätten vorzugeben und dieses Muster mit Steinplatten als Platzhalter zu belegen. Herr Trunz empfahl den Gemeinderäten, in dieser Hinsicht die Friedhöfe in Aulendorf und Altshausen zu besuchen.

Ins Gespräch brachte Herr Trunz auch die Notwendigkeit von Urnenwahlgräbern als Nachfolger der bisherigen Erdbestattungswahlgräber (Familiengräber), Grabstätten also mit einer längeren Nutzungsdauer und der Möglichkeit einer Belegung mit bis zu vier Urnen. Auch dies für den Gemeinderat ein einsichtiger Vorschlag.

Bei der Diskussion der Nutzungsgebühren zeigte der Vorsitzende auf, wie sich diese in den letzten 40 Jahren entwickelt haben und schlug insgesamt moderate Erhöhungen vor. Hier argumentierte Herr Trunz von der Kostenseite her, die bei der Zunahme von pflegefreien Grabformen vor allem bei der Gemeinde aufläuft. Er machte dem Gemeinderat den Aufwand deutlich, den eine Familie bei Bestattungen bisheriger Form bei der Wiederbelegung von Wahlgräbern und bei der langjährigen Pflege der Grabstätte hat.

Die Aussegnungshalle in Unterwaldhausen war eines der ersten Angebote dieser Art in der Region. Aber auch hier wurde im Gespräch deutlich, dass diese Räumlichkeit zur Aufbahrung und zum Abschied von einem geschätzten Menschen in den letzten Jahren immer weniger nachgefragt wird. In Unterwaldhausen ist die letzte Nutzung Jahre her. Auch hier führte Bestatter Trunz aus, dass dies ein allgemeiner Trend ist, der viele Ursachen hat. Feuerbestattung ist eine davon, eine andere die, dass die Mehrzahl der Menschen nicht zuhause verstirbt und letztlich auch die Tatsache, dass familiäre Abschiedsräume, die gekühlt sein sollten, mittlerweile auch im Bestattungsinstitut angeboten werden. Eine Nutzung der Aussegnungshalle würde sich aufgrund der fehlenden Kühlung hier in Unterwaldhausen also auf die kühle und kalte Jahreszeit beschränken. Eine kürzere Aufbahrung des Sarges vor der Bestattung ist nach Worten von Herrn Trunz auch auf dem Friedhof möglich. Eine mögliche Schließung und Umwidmung der Aussegnungshalle als Konsequenz dieser Entwicklung wäre allerdings ein starker Schnitt in die bisher vertrauten Möglichkeiten und Gewohnheiten.

Insgesamt war das Gespräch mit Herrn Trunz ein wichtiger Schritt und die Basis für konkrete Schritte einer Anpassung unserer Gegebenheiten an eine sich verändernde Trauerkultur. Der Vorsitzende wird für weitere Sitzungen Vorschläge für das Angebot an Gräberformen ausarbeiten und mit der Kämmerei gemeinsam die Benutzungsgebühren kalkulieren.

Stand Umbau Feuerwehrhaus

Der Vorsitzende teilte dem Gremium mit dass bei Architekt Mohr die meisten Handwerker-Angebote eingegangen sind, wir diese in den nächsten Wochen bewerten könnten und die Arbeit im Feuerwehrhaus dann nach der Sommerpause beginnen könnte.

Bericht GVV Verbandsversammlung

Gemeinderat Brandenburg stellte die Beratungspunkte der öffentlichen Versammlung des Gemeindeverwaltungsverbandes vor. Diese waren im Wesentlichen eine probeweise Einführung neuer Arbeits- und Öffnungszeiten beim Verband in Altshausen, die Fortschreibung des gemeinsamen Flächennutzungsplans für den Bau einer Freiflächen-Photovoltaik-Anlage in Boms und den Bau des Kinderhauses in Ebenweiler, sowie ein Vorschlag zur Verkleinerung der Verbandsversammlung, die seit der Gründung des Verbands von knapp dreißig auf fast vierzig Mitglieder angewachsen ist. Diese Reduktion der Delegierten wäre mit einer Veränderung der einwohnergebundenen Quotierung zu erreichen. Sie wird in den Gemeinderäten diskutiert und bei einer weiteren Versammlung des Verbandes beschlossen.

Rückblick Bruderschaftsfest

Beim Rückblick auf das Bruderschaftsfest kamen neben einer insgesamt positiven Bewertung von Organisation und Ablauf auch Themen auf, die in die Planung im nächsten Jahr einfließen sollten. So war das Bruderschaftsfest auch dieses Jahr wieder eine Möglichkeit, ehemalige Unterwaldhauser zu treffen und sich auszutauschen. Die Einladung von Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die nach langen gemeinsamen Jahren die Gemeinde verlassen haben, sollte beibehalten werden. Die Versorgung der Gäste, vor allem zu Beginn des Festes, sollte im nächsten Jahr schneller geschehen, die schlecht funktionierende Spülmaschine im DGH ist ein Dauerärgernis. Hier sprach sich der Gemeinderat dafür aus, für Ersatz zu sorgen und Kontakt zu Vertretern von Qualitätsmaschinen aufzunehmen. Auch die Portionierung der Mittagessen sollte im nächsten Jahr etwas großzügiger sein. Dorfquiz und Kinderprogramm waren bewährt und gelungen, die Unterhaltung durch den Musikverein und die Absicherung der Prozession durch die Feuerwehr trugen wesentlich zur guten Feststimmung bei. Insgesamt konnte mit dem Fest ein kleiner Erlös von ca. 500 Euro erzielt werden. Der Gemeinderat bedankte sich noch einmal bei allen Mitwirkenden aufs Herzlichste.

Verschiedenes

- Stand bauliche Entwicklung
  Der Vorsitzende berichtete dem Gremium vom Stand der Entwicklung der möglichen Baugebiete im Unteresch (Flst. 329) und im Haslacher Esch (Flst 282/1). Für beide Flächen gab es wesentliche Hürden für die rechtliche Umwandlung in Bauland. Für das Flurstück 329, welches die Straub-Stiftung für eine bauliche Entwicklung der Gemeinde in Aussicht gestellt hat, bleibt die Situation nach einem Schriftwechsel mit der Unteren Naturschutzbehörde schwierig. Der Obstbaumbestand ist ein wichtiges Biotop und eine Umwandlung ist an viele Voraussetzungen geknüpft. Es werden in der Folge noch weitere Konkretisierungen in der Entwurfsplanung, eine vertiefte Alternativenprüfung und eine weitere Vertiefung der ökologischen Untersuchung notwendig sein, bevor die Behörde eine Umwandlung in Aussicht stellen kann.
  Für Flurstück 282/1 (Haslacher Esch) gab es, nach einer veränderten Entwurfsplanung dagegen vom Straßenbauamt die Rückmeldung, dass eine neue Zufahrt grundsätzlich möglich ist.

Dass damit die wichtigste Hürde für die Weiterentwicklung dieses Gebiets genommen ist, rückt den Fokus der Planung jetzt darauf. Der Gemeinderat sprach sich dafür aus, für Flst. 282/1 nun die weiteren Schritte zu definieren und die Entwicklung in Angriff zu nehmen. Gleichzeitig sollen jedoch auch für Flst. 329 die von der Behörde geforderten Maßnahmen nicht aus den Augen verloren werden, um ggf. über eine längere Frist eine zum Bau geeignete weitere Fläche zur Verfügung zu haben.
Allerdings ist wahrscheinlich für beide Vorhaben ein neuer Aufstellungsbeschluss im Regelverfahren zu fassen, da beide nach § 13b BauGB gefassten Beschlüsse nach einem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts unwirksam sind.

- Ausflug Gemeinderat
  Der letzte Gemeinderatsausflug fand vor der Coronapandemie im Jahr 2019 statt. Nun schlug der Vorsitzende vor, noch einmal die Option eines Ausflugs zu bedenken. Statt wie in der Vergangenheit in jedem Jahr nur einen Tag, könnte dieser vielleicht zweijährig und dann auch zweitägig durchgeführt werden. Eine Entscheidung darüber soll in einer der nächsten Sitzungen gefällt werden.

Halbseitige Sperrung der Weiherstraße

Vom 31.7. bis 19.8. wird die Weiherstraße Richtung Unterwaldhausen wegen einer Kabelverlegung der EnBW halbseitig gesperrt sein.

Vollsperrung der K 8028 ab Fleischwangen Friedhof

Vom 21.8. bis 8.9. wird die Kreisstraße K 8028 von Fleischwangen nach Guggenhausen ab dem Friedhof Fleischwangen gesperrt sein, da dort Kanalarbeiten durchgeführt werden.

Öffnungszeiten des Rathauses

Während der Sommerpause bleibt das Rathaus vom 31.7. bis zum 13.8. geschlossen. Sollten Sie noch Wichtiges zu klären haben, kommen Sie in den nächsten beiden Wochen zu den gewohnten Öffnungszeiten aufs Rathaus. Während der Sommerpause wenden Sie sich bei wichtigen amtlichen Fragen an das Bürgerbüro des Gemeindeverwaltungsverbandes (07584-920516).

Bürgermeisteramt

Freiwillige Feuerwehr Unterwaldhausen/ Guggenhausen

Ferienprogramm 2023

Am Freitag, den 8. September von 15:00 Uhr - 17:30 Uhr, veranstaltet die Feuerwehr ihr jährliches Ferienprogramm am DGH Unterwaldhausen. Es gibt wieder eine Vielzahl an NEUEN Stationen, an denen sich unsere Kleinen beweisen können. Für Getränke und eine kleine Stärkung aller Besucher wird gesorgt. Auf Ihr Kommen freut sich Ihre Feuerwehr Unterwaldhausen/ Guggenhausen.

Vereinsnachrichten

Seniorenkreis Ebenweiler, Fleischwangen, Guggenhausen und Unterwaldhausen

Liebe Seniorinnen und Senioren, unser nächstes Treffen findet am Mittwoch den 9 August um 14:00 Uhr im Gasthaus Adler in Ebenweiler statt. Auf euer Kommen freut sich die Vorstandschaft

Vorstand Erich Köberle